

Vorwort

Robert Johann Nepomuk Führer wurde am 2. Juni 1807 in Prag-Neustadt geboren. Bereits mit zehn Jahren wurde er unter seinem Taufpaten, dem berühmten Domkapellmeister Johann Vitašek, Sängerknabe am Prager Veitsdom, wo die Musik Mozarts besonders gepflegt wurde. Daneben besuchte er die Humanitätsschule, wo er sich als ein sehr sprachbegabter Schüler hervortat: Führer beherrschte fließend acht Sprachen. 1826 erhielt er die Stelle des zweiten Domorganisten am Veitsdom. 1830 wurde er Organist im Kloster Strahov. Ein Jahr darauf wurde er erster Domorganist am Veitsdom und trat am 21. Dezember 1839, nach dem Tod seines ehemaligen Lehrers Vitašek dessen Nachfolge als Domkapellmeister an. Eine unglückliche Ehe, sein Hang zum Alkohol und die Verwicklung in einen Betrugsfall, die eine gerichtliche Verurteilung Führers nach sich zog, führte 1845 zu seinem Rücktritt.

Ein unstetes Wanderleben begann, das ihn zunächst nach Wien führte. Weiter trieb es ihn insbesondere in Städte, in denen Verlagshäuser ansässig waren, wo er seine Kompositionen zu veröffentlichen suchte. Sein Weg führte ihn beispielsweise nach Salzburg und Augsburg. Nach kurzen Anstellungen in Braunau am Inn, Gmunden, Wels und Neuhofen bei Linz kam er ins benachbarte St. Florian, wo er für den dortigen Chor einige Werke komponierte. Über Ried in Oberösterreich ging er schließlich 1859 nach Wien, wo er am 28. November 1861 in einem Armenhaus starb.

Während seiner Wanderjahre komponierte Führer fast an allen Orten zahlreiche Werke für die lokalen Bedürfnisse. Sein Werkverzeichnis ist sehr umfangreich: Es enthält über 100 Messen, 15 Requiemvertonungen, zahlreiche Vesperpsalmen, Hymnen, Gradualien und Offertorien, Marianische Antiphonen, Litaneien und Vertonungen des Te Deum. Die meisten seiner Kompositionen sind geistliche Werke.

Für die Orgel schrieb Führer etwa 15 Sammlungen sowie eine Reihe von Einzelwerken. Sie alle verdanken ihr Entstehen neben den didaktischen auch den liturgischen Intentionen des Autors, der ambitionierten Laienorganisten brauchbare und sofort in der Praxis einsetzbare Literatur an die Hand geben wollte. Daraus resultiert die relative Kürze und einfache Spielbarkeit vieler Orgelkompositionen, die sich durch einen soliden Satz und vornehme Klanglichkeit auszeichnen.

Die begeisterte Aufnahme des ersten Bandes mit leichten Orgelwerken Robert Führers (Verl.-Nr. 2076) veranlassten Herausgeber und Verlag, vier weitere seiner Zyklen mit kürzeren Stücken zum gottesdienstlichen Gebrauch in einer Neuausgabe zu veröffentlichen.

Die *20 kurzen und leichten Präludien* op. 230, die ursprünglich im Wiener Verlag Wessely & Büsing erschienen, sind zum überwiegenden Teil manualiter ausführbar. Bei zu weiten Lagen der linken Hand können entsprechende Töne mit der rechten gegriffen werden. Vorschläge für den Pedalgebrauch wurden vom Herausgeber in eckigen Klammern ergänzt.

Vier Stücke der Sammlung *20 kurze und leichte Orgel-Vorspiele* (die Stücke Nr. 1, 2, 5 und 6 des Zyklus) wurden als Einzelwerke bereits in den ersten Band aufgenommen (sie finden sich dort auf den Seiten 26-28). Die Sätze konnten nun als op. 238 zugehörig identifiziert werden, sind hier aber nicht nochmals abgedruckt.

Die beiden letzten Zyklen (*Zypressenlaub*, o. O., erschienen in Prag bei Ad. Christoph & W. Kuhé [vormals Marco Berra] als Nr. 4 der *Orgel-Compositionen* von Robert Führer sowie die Sammlung *6 leicht ausführbare Praeludien*, o. O., erschienen in Prag bei Marco Berra) enthalten längere und musikalisch anspruchsvollere Sätze. Insbesondere die unter *Zypressenlaub* zusammengefassten Stücke zeichnen sich durch stärkere chromatische und kontrapunktische Arbeit aus (Nr. 5 mit Anlehnung an barocke Vorbilder).

Die wenigen Änderungen gegenüber den Erstdruck-Vorlagen wurden durch Einklammerung und gestrichelte Bögen kenntlich gemacht.

Alle Werke eignen sich sowohl für den Gottesdienst als auch für den Unterricht, hier insbesondere als Einführung in den drei- und vierstimmigen „gebundenen Stil“.

Hamburg und Aalen, im Juni 2011,
im 150. Todesjahr Robert Führers

Andreas Willscher und Friedrich Hägele



20 kurze und leichte Präludien

op. 230

Präludium C-Dur

Robert Führer
1807-1861

Andante

[Ped. ad lib.]*

*Siehe das Vorwort

Eigentum des Verlegers für alle Länder: Dr. J. Butz, Bonn, 2011

Präludium B-Dur

Robert Führer
1807-1861**Maestoso**

The image displays the musical score for the first 20 measures of the 'Präludium B-Dur' by Robert Führer. The score is written for piano in B major (one sharp) and common time (C). It is marked 'Maestoso'. The notation is presented in five systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). Measure numbers 4, 8, 12, and 16 are indicated at the beginning of their respective systems. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together, and includes various articulations such as slurs and accents. The bass line provides a steady accompaniment with a mix of quarter and eighth notes.

Präludium Es-Dur

Moderato

Robert Führer
1807-1861



The first system of the prelude, measures 1-7. The music is in E major (one sharp) and 3/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes.

8



The second system of the prelude, measures 8-15. The melodic line continues with grace notes and slurs, and the accompaniment remains consistent.

16



The third system of the prelude, measures 16-22. The right hand has a more active melodic line with sixteenth notes, and the left hand continues with eighth notes.

23



The fourth system of the prelude, measures 23-29. The melodic line shows a change in rhythm with more eighth notes, and the left hand accompaniment continues.

30



The fifth system of the prelude, measures 30-36. The piece concludes with a final cadence in the right hand and a sustained bass note in the left hand.

Inhalt

20 kurze und leichte Präludien op. 230	3
[16] Orgel-Vorspiele aus op. 238	24
Cypressenlaub. 6 leichte Präludien	39
6 leicht ausführbare Präludien	50